

Rüsselsheimer Echo 25.06.2015

Rolf Leinz offiziell als Bürgermeisterkandidat nominiert

Wahlen – Freie Wähler in Ginsheim-Gustavsburg küren ihren Kandidaten



Das Team der Freien Wähler: Vorsitzender Udo Kraft (rechts), sein Stellvertreter Jochen Capalo (links) und Fraktionsvorsitzender Albrecht Marufke (zweiter von links) mit Bürgermeisterkandidat Rolf Leinz. Foto: Ralph Keim

Rolf Leinz ist jetzt offiziell der Bürgermeisterkandidat der Freien Wähler. Die 15 Anwesenden bei der Mitgliederversammlung nominierten ihn am Dienstagabend einstimmig.

GINSHEIM-GUSTAVSBURG.

„Ich möchte die Stadt zukunftsfähig gestalten und die gegebenen Lebensbedingungen kontinuierlich verbessern.“ Mit diesen Worten leitete Rolf Leinz die Begründung ein, warum er für das Amt des Bürgermeisters in Ginsheim-Gustavsburg kandidiert. Dabei wolle er beiden Stadtteilen kein gemeinsames Konzept überstülpen, sondern die Individualität von Ginsheim und von Gustavsburg berücksichtigen. „Denn dafür sind die beiden Stadtteile zu unterschiedlich“, unterstrich Leinz.

Keine Gegenstimmen für gebürtigen Koblenzer

Die am Dienstag anwesenden 15 Mitglieder der Freien Wähler Ginsheim-Gustavsburg überzeugte die „Bewerbungsrede“: Sie nominierten den Diplom-Verwaltungswirt und seit 2010 bei der Polizeidirektion Groß-Gerau beschäftigten Beamten einstimmig zum Kandidaten. Damit tritt Leinz am 6. Dezember gegen Thorsten Siehr (SPD) und Thies

Puttnins-von Trotha (CDU) an. Der gebürtige Koblenzer ist 51 Jahre alt und lebt seit 2001 in Ginsheim-Gustavsburg. Seit 2012 gehört er als Stadtverordneter den politischen Gremien an.

Vor seiner Nominierung umriss Leinz kurz sein Wahlprogramm. Dabei gab es er ein klares Bekenntnis zugunsten der Ortsentlastungsstraße Ginsheim ab. „Jedes Fahrzeug, das durch den Ortskern fährt, ist eines zuviel und eine Gefahr für die Bürger.“ Leinz kritisierte auch Landrat Thomas Will (SPD), der die Entlastungsstraße als freiwillige Leistung der Stadt definiert und damit angesichts eines hoch defizitären Haushalts die Finanzierung und Realisierung de facto blockiert hat. „Es handelt sich um eine Pflichtaufgabe und keinesfalls um eine freiwillige Leistung“, entgegnete der Kandidat.

In Gustavsburg will Leinz für mehr Entlastung vom Schwerlastverkehr sorgen. Verstärkt will Leinz zudem gegen Ruhestörung und Vandalismus vorgehen. Dazu werde er für beide Stadtteile ein Sicherheitskonzept erstellen, kündigte er an. Stärken will Leinz den Fahrradverkehr, die Kinderbetreuung und die Schulkinderbetreuung, außerdem das Ehrenamt und die Vereine generell.

Einsetzen will sich Leinz gegen den Fluglärm, er plädiert für ein striktes Nachtflugverbot zwischen 22 und 6 Uhr. Fördern möchte er die Ansiedlung von Gewerbe – allerdings nicht die von Logistikern. Zur Stärkung des Tourismus soll ein Radtourismus-Konzept erstellt werden, außerdem soll es ein Konzept zum demografischen Wandel geben. Sein komplettes Wahlprogramm Rolf Leinz im Spätsommer vorstellen. Danach erfolgt die Verabschiedung der Kandidatenliste der Freien Wähler für die Kommunalwahl im März 2016.

Fraktionsvorsitzender Albrecht Marufke wies darauf hin, dass es ein Novum bei den Freien Wählern sei, dass sie einen Kandidaten stellen. „Rolf Leinz ist übergeordneten Parteiinteressen nicht ausgesetzt“, machte Marufke Werbung für den frisch gekürten Kandidaten.